



TECHNISCHE UNIVERSITÄT  
CHEMNITZ

R  
E  
G  
E  
T  
G  
E  
O  
C  
L  
MENSCH  
H  
ALLTAG  
N  
S  
MEDIEN  
K  
C  
H  
EUROPA  
F  
T

**KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS  
WINTERSEMESTER 2014/15**

## *INHALTSÜBERSICHT*

Das *Institut für Europäische Geschichte* stellt sich vor

Historia Europae – Fachgruppe Europäische Geschichte

Abkürzungen der Studiengänge

Hinweise zur Studienorganisation

Verzeichnis der angebotenen Lehrveranstaltungen

Professur *Antike und Europa*

Professur *Geschichte des Mittelalters*

Professur *Europäische Regionalgeschichte*

Professur *Wirtschafts- und Sozialgeschichte*

Professur *Europäische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts*

Weitere Lehrveranstaltungen

*Institut für Psychologie*

Ergänzungsmodule EM 1, EM 2, EM 3 und EM 4

*Britische und Amerikanische Kultur- und Länderstudien*

*Romanische Kulturwissenschaft*

*Kultureller und sozialer Wandel*

*Kultur- und Länderstudien Ostmitteleuropas*

*Politikwissenschaft*

*Europäische Integration*

Übersicht über den BA-Studiengang Europäische Geschichte

Übersicht über den MA-Studiengang Europäische Geschichte

## **Das Institut für Europäische Geschichte stellt sich vor**

### *Professur Antike und Europa*

Sekretariat: **Sylvia Liebscht**  
Rh. Str. 39, Zi. 316, Tel.: 531-38395, Fax: 531-800170  
E-Mail: [sylvia.liebscht@phil.tu-chemnitz.de](mailto:sylvia.liebscht@phil.tu-chemnitz.de)

Wissenschaftlicher Mitarbeiter: **Ralf Siegfried Ketscher**  
Reichenhainer Str. 39, Zi. 313, Tel.: 531-39548

### *Professur Geschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit*

**Prof. Dr. Martin Clauss**  
Reichenhainer Str. 39, Zi. 323, Tel. 531-35218, Fax 531-838384  
E-Mail: [martin.clauss@phil.tu-chemnitz.de](mailto:martin.clauss@phil.tu-chemnitz.de)

Sekretariat: **Ramona Kröner**  
Rh. Str. 39, Zi. 322, Tel.: 531-27110  
E-Mail: [sekretariat.mittelalter@phil.tu-chemnitz.de](mailto:sekretariat.mittelalter@phil.tu-chemnitz.de)

### *Professur Europäische Regionalgeschichte*

**Prof. Dr. Miloš Řezník**  
Reichenhainer Straße 39, Zi. 309, Tel.: 531-34390, Fax: 531-800082  
E-Mail: [milos.reznik@phil.tu-chemnitz.de](mailto:milos.reznik@phil.tu-chemnitz.de)

*Prof. Řezník ist z.Zt. beurlaubt.*

Sekretariat: **Patricia Otto**  
Rh. Str. 39, Zi. 307, Tel.: 531-33906, Fax: 531-800082  
E-Mail: [patricia.otto@phil.tu-chemnitz.de](mailto:patricia.otto@phil.tu-chemnitz.de)

Wissenschaftlicher Mitarbeiter: **Stefanie Troppmann, M.A.**  
Rh. Str. 39, Zi. 318  
E-Mail: [stefanie.troppmann@phil.tu-chemnitz.de](mailto:stefanie.troppmann@phil.tu-chemnitz.de)

**Dr. Yaman Kouli**  
Rh. Str. 39, Zi. 311  
E-Mail: [yaman.kouli@phil.tu-chemnitz.de](mailto:yaman.kouli@phil.tu-chemnitz.de)

*Professur Wirtschafts- und Sozialgeschichte*

**Prof. Dr. Rudolf Boch**

Reichenhainer Straße 39, Zi. 315, Tel.: 531-33921, Fax: 531-800170

E-Mail: [rudolf.boch@phil.tu-chemnitz.de](mailto:rudolf.boch@phil.tu-chemnitz.de)

Sekretariat:

**Sylvia Liebscht**

Rh. Str. 39, Zi. 316, Tel.: 531-38395, Fax: 531-800170

E-Mail: [sylvia.liebscht@phil.tu-chemnitz.de](mailto:sylvia.liebscht@phil.tu-chemnitz.de)

Wissenschaftliche Mitarbeiter:

**Dr. Timo Luks**

Rh. Str. 39, Zi. 314, Tel.: 531-38327

E-Mail: [timo.luks@phil.tu-chemnitz.de](mailto:timo.luks@phil.tu-chemnitz.de)

**Dr. Yaman Kouli**

Rh. Str. 39, Zi. 311

E-Mail: [yaman.kouli@phil.tu-chemnitz.de](mailto:yaman.kouli@phil.tu-chemnitz.de)

*Professur Europäische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts*

**Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll**

Reichenhainer Straße 39, Zi. 329, Tel.: 531-33922, Fax: 531-800082

E-Mail: [frank-lothar.kroll@phil.tu-chemnitz.de](mailto:frank-lothar.kroll@phil.tu-chemnitz.de)

Sekretariat:

**Patricia Otto**

Rh. Str. 39, Zi. 328, Tel.: 531-33906, Fax: 531-800082

E-Mail: [patricia.otto@phil.tu-chemnitz.de](mailto:patricia.otto@phil.tu-chemnitz.de)

Wissenschaftlicher Mitarbeiter:

**Dr. Hendrik Thoß**

Rh. Str. 39, Zi. 326, Tel.: 531-32615

E-Mail: [hendrik.thoss@phil.tu-chemnitz.de](mailto:hendrik.thoss@phil.tu-chemnitz.de)

Weitere Informationen finden Sie auf den Homepages der Professuren  
unter: [www.tu-chemnitz.de/phil/geschichte/](http://www.tu-chemnitz.de/phil/geschichte/)

## **Historia Europae – Fachgruppe Europäische Geschichte**

### **Wer wir sind**

Die Fachgruppe Europäische Geschichte besteht aus hochmotivierten Studierenden, welche es sich zum Ziel gesetzt haben den Bachelor- und Masterstudiengang Europäische Geschichte an der TU Chemnitz und die Studenten/-innen desselben untereinander bekannt zu machen, ein Gefühl der Zusammengehörigkeit zu vermitteln, geistigen Austausch zu fördern und im Verlauf des Studiums als Ansprechpartner zu begleiten.

Die **Historia Europae**, kurz **HE**, versteht sich als Sprachrohr für alle Studenten/innen der Europäischen Geschichte!

### **Unsere Ziele**

Die Fachgruppe möchte sich der Interessenvertretung für Studenten/innen des Studienganges Europäische Geschichte, gegenüber den Dozenten/Professoren und anderen universitären Instanzen widmen. Sie soll zur Vermittlung zwischen Professoren und Studierenden beitragen, um somit die Kommunikation untereinander zu fördern und auszubauen. Insbesondere liegen die Schwerpunkte auf:

- Unterstützung der Studierenden während des gesamten Studiums,
- Kommunikation zwischen Studentenschaft und Lehrkörper,
- Organisation des studentischen Lebens.

Hauptziel ist die Profilierung der Fachgruppe Europäischen Geschichte als fester Bestandteil in Studium und Freizeit für jetzige und zukünftige Geschichtsstudenten.

### **Beratung durch Studierende**

Die Fachgruppe ist direkte Anlaufstelle, um als Ansprechpartner bei Fragen und Problemen rund um das Studium tätig zu werden. Für die Anfertigung von Protokollen, Referaten und wissenschaftlichen Arbeiten sowie bei der Suche nach Praktikaplätzen werden und möchten wir Hilfestellung geben. Alle unsere Angebote sollen sich jedoch nicht nur an Studienanfänger, sondern ebenso an höhere Fachsemester richten.

In unserer Sprechstunde (Büro: Rh. 39, Zi. 304) können von Student zu Student Fragen geklärt, Sorgen und Nöte besprochen und Schwierigkeiten beseitigt werden. Kontaktiert uns einfach per E-Mail, und wir vereinbaren einen Termin!

### **Integration der neuen Studierenden**

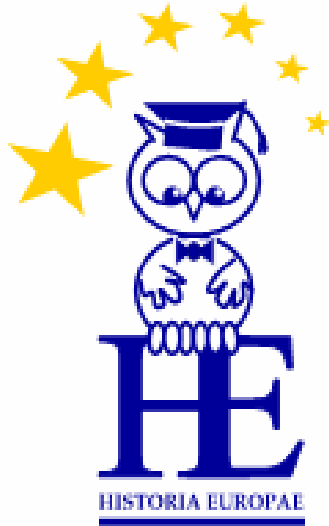
Fester Bestandteil der Fachgruppenarbeit sind die Teilnahme am Tag der offenen Tür, der O-Phase und die damit verbundene Unterstützung und Einführung von Studieninteressierten bzw. Erstsemestern in den Studiengang Europäische Geschichte.

Eine besonders wichtige Aufgabe ist die Gestaltung und Durchführung einer Einführungsveranstaltung während der O-Phase. Wir erklären den neuen Studentinnen und Studenten, wie man sich am besten den Stundenplan zusammenstellt, geben wichtige Hinweise zum Studienablauf und zeigen den Campus und das Campusleben. Ziel ist es, Studienanfängern einen guten Start ins Geschichtsstudium zu bereiten.

Da wir alle Studenten sind, kommt auch der Spaß nicht zu kurz: Wir veranstalten jährlich eine Historiker Auftaktparty und ein Sommergrillen.

### **Mitentscheiden, mitreden und mitgestalten!**

Wir sind jederzeit auf der Suche nach neuen, motivierten, engagierten Mitgliedern, die unsere Fachgruppe verstärken wollen. Wenn du Lust und Zeit hast bei uns mitzumachen, melde Dich einfach persönlich oder per E-Mail.



### **Mailingliste Geschichte**

Die Mailingliste ist für den Zusammenhalt und die Kommunikation innerhalb eines Studienganges besonders wichtig, darum meldet Euch bitte an: leere E-Mail (ohne Betreff und Text) an: [geschichte-join@tu-chemnitz.de](mailto:geschichte-join@tu-chemnitz.de)

Aktuelle Informationen unter: <a href="http://www.fachgruppe-geschichte.de">www.fachgruppe-geschichte.de</a>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Wir wünschen allen Studierenden ein gutes und erfolgreiches Semester.**

## Abkürzungen der Studiengänge

BEUGE	=	Bachelor	Europäische Geschichte
BEUST	=	Bachelor	Europa-Studien
MEUGE	=	Master	Europäische Geschichte
MEUST	=	Master	Europäische Integration
BPOW	=	Bachelor	Politikwissenschaft
BSOZ	=	Bachelor	Soziologie
BGERM	=	Bachelor	Germanistik
MGERM		Master	Germanistik
MIKK	=	Master	Interkulturelle Kommunikation
MAGE	=	Magister	Alte Geschichte
MMGE	=	Magister	Mittelalterliche Geschichte
MNNG	=	Magister	Neuere und Neueste Geschichte

## Hinweise zur Studienorganisation

***Eine Einführungs- und Informationsveranstaltung für neue Bachelor- und Masterstudierende findet am Donnerstag, den 16. Oktober 2014, 17.15 Uhr im Raum 2/NK003 statt.***

### *Proseminare*

Folgende Hinweise sind in Bezug auf die Proseminare zu beachten:

- Die Teilnehmerzahl in Proseminaren ist auf maximal **35** Teilnehmer beschränkt.
- Es werden nur Teilnehmer zugelassen, die einen Leistungsnachweis benötigen.
- Eine vorherige verbindliche **Anmeldung** ist Voraussetzung für die Teilnahme.
- Diese Anmeldung findet grundsätzlich im Zeitraum **vom 6. bis 10. Oktober 2014** statt.
- In der Regel erfolgt die Anmeldung zu den Proseminaren online über OPAL oder – sofern nichts anderes vermerkt ist – in der ersten Sitzung.

### *Hauptseminare*

- Die Teilnehmerzahl in Hauptseminaren ist auf maximal **30** Teilnehmer beschränkt.

### *BAS-Modul*

Das Modul BAS kann in der Regel und wenn nicht anders angegeben nur von Studierenden des Bachelorstudiengangs *Europäische Geschichte* belegt werden.

### *Exkursionen*

Die Studierenden des Bachelorstudiengangs werden darauf hingewiesen, rechtzeitig innerhalb ihres (Vertiefungs-)Studiums an einer Exkursion teilzunehmen.

### *Eigenständigkeitserklärung*

Schriftlichen Hausarbeiten ist bei Abgabe unbedingt eine Erklärung mit folgendem Wortlaut beizufügen: »Ich erkläre hiermit, dass ich die von mir eingereichte wissenschaftliche Hausarbeit ohne fremde Hilfe angefertigt und nur die im Literaturverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel verwendet habe« – Ort, Datum – Unterschrift.

### *Materialien aus dem Internet*

Wir haben Anlass, darauf hinzuweisen, dass die Verwendung von Materialien aus dem Internet, die nicht als Zitat gekennzeichnet sind, zum Verlust des Leistungsnachweises führt.

# Verzeichnis der angebotenen Lehrveranstaltungen

## Professur Antike und Europa

### Ralf Siegfried Ketscher

#### Proseminar: Sizilien in der Antike

#### BEUGE PM 1, 3, 4, EM 1; BPOW; BEUST SK1

Zeit: mittwochs, 9.15-10.45 Uhr  
Beginn: 15.10.2014  
Raum: 4/201

Sizilien bildet durch seine besondere geographische Lage eine spezifische Schnittstelle zwischen verschiedenen Herrschaftsbereichen des Mittelmeerraumes. Auf diese Weise lassen sich auf der Insel in selten günstiger Form charakteristische Entwicklungen der antiken Geschichte verfolgen: Einen Schwerpunkt bildet die griechische Kolonisation, die weite Teile der bereits von Sikelern und Sikanern bewohnten Insel unter griechische Herrschaft brachte. Im Seminar sollen besonders die verschiedenen Formen der griechischen Landnahme im Fokus stehen. Sie reichten von friedlicher Koexistenz zwischen früheren Einwohnern und Neuankömmlingen bis zur gewaltsamen Unterwerfung durch die Griechen. Auch deren Beziehungen zu den Phöniziern, welche die zweite Großmacht auf der Insel bilden, sind im Seminar von Interesse. Neben diesen von Konflikten und Koexistenzen geprägten Entwicklungen werden auch die polis-internen Umwandlungsprozesse behandelt, die nicht selten ein Resultat der auswärtigen Beziehungen darstellen. Im Zentrum des Interesses steht hier die Metamorphose von einer Aristokraten-Polis in eine Tyrannenherrschaft, welche nicht selten eine außerordentliche kulturelle und wirtschaftliche Blüte zur Folge haben konnte. Besondere Behandlung erfahren die Tyraneis in Syrakus, Gela und Akragas. Die Blüte und der Reichtum der Insel – von denen heute nur noch wenig erkennbar ist – zogen auch Begehrlichkeiten anderer Großmächte an. Für einige, etwa Athen, das in einem eklatanten Fall von Selbstüberschätzung ein Desaster erlebte, blieb Syrakus unerreichbar. Anderen, etwa Rom, gelang die Integration der Insel ins eigene Herrschaftsgebiet. Zeitlich markiert die Etablierung der Provinz Sicilia den Endpunkt des diachronen Längsschnittes durch die sizilische Geschichte. Die Teilnehmer werden im Laufe des Seminars mit einer ganzen Reihe der wichtigsten antiken Autoren bekanntgemacht werden: Diodor, Herodot, Thukydides, Plutarch und Cicero. Im Zentrum jedes Abschnittes wird ein intensives Quellenstudium stehen. Besonders für einige sizilische Poleis sind reizvolle Münzserien bekannt. Die Seminarteilnehmer sollen daher weiterhin mit den Grundlagen der Numismatik vertraut gemacht werden.

Die Teilnehmerzahl ist auf **35** Personen beschränkt. **ANMELDUNG ÜBER OPAL.**

#### *Literatur*

M. Dreher: Das antike Sizilien, München 2008. (wird als Einstiegslektüre empfohlen)

M. Finley: Das antike Sizilien, München 1979.

L. Braccisi/G. Millino: La Sicilia greca, Rom 2000.

L.-M. Hans: Karthago und Sizilien, Hildesheim u.a. 1983

R. R. Holloway: The Archaeology of Ancient Sicily, London 2000.



**Ralf Siegfried Ketscher**

**Hauptseminar: Antikenrezeption in den Städten am Vesuv**

**MEUGE SM 1, EM 1 (neu); MGERM**

Zeit: dienstags, 15.30-17.00 Uhr  
Beginn: 14.10.2014  
Raum: 3/B002

Nach dem verheerenden Vesuvausbruch im Jahr 79 erlosch in den benachbarten Städten das Leben teilweise vollständig. Auch wenn im landwirtschaftlichen Bereich rasch kleinere Ansiedlungen folgten, konnte sich doch auf lange Zeit keine größere Stadtkultur im Areal von Pompeji oder Herculaneum wieder herausbilden. Die Städte lagen konserviert durch Lava und Schlacke mehr als anderthalb Jahrtausende im Boden verborgen. Diesem Umstand ist es zu verdanken, dass hier – anders als in Rom, wo die Neuzeit durch lange Traditionslinien mit der Antike verbunden blieb – die Zeitgenossen ganz unvermittelt auf die spektakulären Überreste einer antiken Zivilisation stießen. Dies führte zu einem ganz eigenwilligen Rezeptionsprozess, an dem ein gutes Stück europäischer Kulturgeschichte abgelesen werden kann. Das Seminar widmet sich in einer diachronen Perspektive der schrittweisen Erschließung der antiken Hinterlassenschaften der Vesuv-Region. Untersucht werden die anfänglich dilettantischen Grabungen, die natürlich vordergründig die Entdeckung von exklusiven Statuen zum Ziel hatten. Doch nicht nur die Grabung selbst, sondern v.a. die Wahrnehmung und die Deutung der Funde soll im Seminar genauer untersucht werden. Als Quellen dienen nicht allein die Fundstücke, sondern auch die Art und Weise, wie und auch: ob die Funde überhaupt einer Öffentlichkeit präsentiert wurden. Das Spektrum reicht in dieser Hinsicht von einem Geheimkabinett, welches wegen obszöner Darstellungen nur einem eingeweihten Kreis zugänglich war, bis zur Palastpräsentation. Die Entdeckung v.a. von Pompeji und Herculaneum sorgte für eine europaweite Antikenbegeisterung, die im Seminar ebenfalls genauer studiert werden soll: Beispiele liefert nicht nur die Malerei; auch Bauten, die in Los Angeles oder in Aschaffenburg pompejianische und herkulanische Villen detailgetreu im Maßstab 1:1 wiedergeben, zeugen von einer enthusiastischen Rezeption.

Das Seminar richtet sich an Studierende mit Kenntnissen in antiker Geschichte und mit Interesse an Kunstgeschichte. Italienisch- und Lateinkenntnisse sind wünschenswert.

Die Teilnehmerzahl ist auf **30** Personen beschränkt. **ANMELDUNG ÜBER OPAL.**

*Literatur*

Bartetzko, D.: Pompeji. Untergang und Wiedergeburt, Wien 2003.

Fitzon, T.: Reisen in das befremdliche Pompeji. Antikenklassizistische Antikenwahrnehmung deutscher Italienreisender 1750-1870, Berlin-NY 2004.

Pagano, M.: I primi anni degli scavi di Ercolano, Pompeji e Stabiae. Raccolta e studio di documenti e disegni inediti, Rom 2005.

Stärk, E.: Kampanien als geistige Landschaft, München 1995.

Reinsberg, C. und Meynersen, F.: Jenseits von Pompeji. Faszination und Rezeption, Mainz 2012.

**Dr. Eske Bockelmann**

**Sprachkurs Altgriechisch I**

Zeit: dienstags, 11:30 – 13:00 Uhr  
Raum: RH39/333  
Beginn: 28.10.2014

**Dr. Burkhard Müller**

### **Sprachkurs Latein I**

Parallelkurs A: dienstags und donnerstags, 7.30-9.00 Uhr  
Parallelkurs B dienstags und donnerstags, 11.30-13.00 Uhr  
Raum: siehe Aushang

**Daniel J. Naumann**

### **Sprachkurs Altes Hebräisch III**

Zeit: montags, 19.00-20.30 Uhr  
Beginn: siehe Aushang  
Raum: siehe Aushang

In Vorbereitung auf das Hebraicum werden an längeren zusammenhängenden Texten die Kenntnisse zur althebräischen Grammatik wiederholt und vertieft. Damit ist Hebräisch III auch sehr gut zum Wiedereinstieg für Teilnehmer früherer Kurse geeignet. Textgrundlage stellen die Biblia hebraica sowie Inschriften aus der altisraelitischen Königszeit dar. Es werden Texte bearbeitet, die das alte Israel, seine Ursprünge, seine Menschen und seine Gottesverehrung im Kontext des altorientalischen Machtgefüges des 2./1. Jahrtausends v. Chr. vorstellen.

Grundkenntnisse werden vorausgesetzt. Der Kurs schließt auf Wunsch im Sommersemester 2015 mit dem Hebraicum ab. Nähere Informationen zur Anmeldung zum Hebraicum werden im Oktober 2014 im Kurs gegeben. Weiterführende Literaturempfehlungen werden im laufenden Kurs gegeben. Pflichtliteratur für Hebraicums-Kandidaten: Wilhelm Gesenius: „Hebräisches und aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament“. Zur Prüfung sind nur die 17. Auflage 1915 und die 18. Auflage 2013 zugelassen.

Kurzfristige Raum- und Terminänderungen unter [www.althebraisch.de](http://www.althebraisch.de).

**Professur Geschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit**

**Prof. Dr. Martin Clauss**

**Vorlesung: Europa im Spätmittelalter**

**BEUGE PM 1, 5, 6; MEUGE (alt) SM 2, 5; BPOW, BEUST SK 1, BGERM**

Zeit: donnerstags, 09.15-10.45 Uhr  
Beginn: 16.10.2014  
Raum: 2/B3

Europa ist in unserer Zeit zu einer festen politischen Größe geworden. Seine historischen Wurzeln reichen bis ins Mittelalter zurück: In der Zeit von 1250 bis 1500, dem sogenannten Spätmittelalter, wurden etliche geopolitischen Konstellationen grundgelegt, die unser Europa noch heute prägen.

Vor diesem Hintergrund nimmt sich die Vorlesung der Geschichte Europas im ausgehenden Mittelalter an und fragt nach Phänomenen und Entwicklungen von übernationaler Bedeutung. Dabei werden strukturgeschichtliche Überlegungen zum Herrschaftsaufbau mit ereignisgeschichtlichen Analysen verknüpft. Anhand ausgesuchter Beispiele (Pest, soziale Unruhen, Schisma, Hundertjähriger Krieg) wird die europäische Dimension der Geschichte veranschaulicht.

*Zur vorbereitenden Lektüre wird empfohlen:*

Malte Prietzel, Das Heilige Römische Reich im Spätmittelalter, Darmstadt 2004 (Geschichte kompakt).

Ulf Dirlmeier/Gerhard Fouquet/Bernd Fuhrmann: Europa im Spätmittelalter 1215-1378, München 2003 (Oldenbourg Grundriss der Geschichte).

Ernst Schubert: Einführung in die deutsche Geschichte im Spätmittelalter, Darmstadt 2. Aufl. 1998.

Dieter Berg, Deutschland und seine Nachbarn, München 1997.

**Prof. Dr. Martin Clauss**

**Übung: Schwimmen im Mittelalter: Körper – Performanz – Narrativität**

**BEUGE PM 1, 3, 4, 6, MEUGE (alt) SM 2; BPOW; BEUST SV 1; BGERM**

Zeit: mittwochs, 11.30-13.00 Uhr  
Beginn: 15.10.2014  
Raum: 2/B101

Engagierte Mitarbeit und Textlektüre sind Voraussetzung

Heute ist Schwimmen eine weit verbreitete Kulturtechnik: Spätestens in der Grundschule lernen wir alle, uns über Wasser zu halten und im Wasser fortzubewegen. Schwimmabzeichen dokumentieren diese Fertigkeit und kategorisieren die modernen SchwimmerInnen. Aufsehen erregt heute, wer nicht schwimmen kann. Unsere Gesellschaft hat ein breites Repertoire an Darstellungs- und Kommunikationsmöglichkeiten rund um das Phänomen Schwimmen: AthletInnen „durchpflügen das Wasser“ in verschiedenen Schwimmstilen, man kann sich „wie

ein Fisch im Wasser fühlen“ oder „in Arbeit ertrinken“. Mit Schwimmen assoziieren wir Sport und Erholung, aber auch Lebensrettung und Bedrohlichkeit.

Wie steht es mit dem Schwimmen im lateineuropäischen Mittelalter? Der Berliner Kunsthistoriker Horst Bredekamp hat 2014 ein vielbeachtetes (und -gescholtenes) Buch vorgelegt: ‚Der schwimmende Souverän. Karl der Große und die Bildpolitik des Körpers.‘ Hier wird das Schwimmen Karls des Großen als Ausdruck herrscherlicher Inszenierung und als Schlüssel zum Selbstverständnis des Königs verstanden: Schwimmen als Politik. Jenseits dieses Buches ist das Schwimmen im Mittelalter ein bislang wenig untersuchtes Phänomen: Das Lexikon des Mittelalters führt kein Lemma ‚Schwimmen‘.

Vor diesem Hintergrund nimmt sich diese Veranstaltung des Themas an und will es in seinen verschiedenen Dimensionen ausleuchten: Schwimmen ist Teil einer Körpergeschichte und tangiert in einer christlich geprägten Gesellschaft immer auch die Sphäre von Nackt- und Keuschheit. Schwimmen kann aber auch im Sinne eines performativen Aktes verstanden und zur Darstellung bestimmter Attribute eingesetzt werden. Nicht zuletzt ist immer nach dem narrativen Stellenwert des Schwimmens zu fragen: Wer erzählt in welchen Kontexten von wessen Schwimmen – warum und wie? Dies gilt nicht nur für Texte, sondern auch für Bilder. Da es sich um ein bislang in der Mediävistik nur spärlich untersuchtes Thema handelt, soll die Veranstaltung als gemeinsames Suchen, Lesen und Diskutieren jenseits ausgetretener Forschung- und Lehrpfade verstanden werden. Wir wollen eintauchen in einen neuen Aspekt kulturwissenschaftlicher und interdisziplinärer Mediävistik: Die Veranstaltung findet gemeinsam mit der germanistischen Mediävistik statt.

*Zur vorbereitenden Lektüre empfohlen:*

Horst Bredekamp, Der schwimmende Souverän. Karl der Große und die Bildpolitik des Körpers. Eine Studie zum schematischen Bildakt (Kleine Kulturwissenschaftliche Bibliothek), Berlin 2014.

Die Teilnehmerzahl ist auf **35** Personen beschränkt. **ANMELDUNG ÜBER OPAL.**

**Prof. Dr. Martin Clauss**

**Hauptseminar: Chemnitz im Mittelalter**

**MEUGE SM 2, SM 5**

Zeit: dienstags, 15.30-17.00 Uhr  
Beginn: 14.10.2014  
Raum: 2/W020

2018 findet in Chemnitz ein Stadtjubiläum statt, das auf die mittelalterlichen Anfänge im Kontext des Benediktinerklosters auf dem Schlossberg verweist: 875 Jahre Chemnitz. Das Mittelalter ist in der Stadt präsent – und wird präsent gehalten.

Wer in Chemnitz studiert und lehrt, sollte sich mit der Geschichte des Studien- und Lehrortes auskennen. In diesem Seminar gehen wir der Geschichte unserer Stadt von den Anfängen bis c. 1500 nach und fragen, was man über das mittelalterliche Chemnitz wissen kann: Die entscheidende Grundlage ist die Analyse von Quellen zur Stadtgeschichte und damit das Einüben der quellenkritischen Methodik.

Das Seminar findet in Kooperation mit städtischen Einrichtungen statt, die sich der Stadtgeschichte annehmen: Stadtarchiv, Schlossbergmuseum, Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz etc.

*Dieses Seminar richtet sich ausschließlich an MA-Studierende.*

*Zur vorbereitenden Lektüre empfohlen:*

Gabriele Viertel/Stephan Weingart, Geschichte der Stadt Chemnitz. Vom „locus Kameniz“ zur Industriestadt, 1. Aufl, Gudensberg-Gleichen 2002.

Die Teilnehmerzahl ist auf **30** Personen beschränkt. **ANMELDUNG ÜBER OPAL.**

**Prof. Dr. Martin Clauss**

**Hauptseminar: Karl der Große – der Vater Europas?**

**BEUGE PM 6; BEUST SV 1; BGERM**

Zeit: mittwochs, 9.15-10.45 Uhr  
Beginn: 15-10.  
Raum: 2/B101

Karl der Große ist im heutigen Bewusstsein so präsent wie kein anderer mittelalterlicher Herrscher. In Aachen wird alljährlich der Karlspreis für Verdienste um die europäische Integration verliehen – Schulbücher feiern Karl als einen Wegbereiter des modernen Europas. Dazu scheint zu passen, dass er schon von Zeitgenossen als ‚pater Europae‘, als ‚Vater Europas‘ bezeichnet wurde. Was aber steckt hinter dieser Bezeichnung, wie unterscheiden sich das Karlsbild der Zeitgenossen von dem der modernen Forschung und dem einer pro-europäischen Politik? Welches Europabild wird dabei bemüht?

Dieses Seminar geht zunächst Karl dem Großen in seiner Zeit nach und fragt dann nach modernen Zuschreibungen und Karlsbildern. Dabei geht es nicht nur um Karl, sondern auch um das Karolingerreich als ein Großreich in der europäischen Geschichte, das scheinbar so viel vom dem vorweggenommen hat, was wir heute ‚Europa‘ nennen.

*Die Veranstaltung richtet sich explizit an BA-Studierende und führt auch in die Propädeutik zur mittelalterlichen Geschichte ein.*

*Zur vorbereitenden Lektüre empfohlen:*

Matthias Becher, Karl der Grosse (Beck'sche Reihe. Wissen, 2120), Originalausg, München 1999 – und alle folgenden Auflagen.

Die Teilnehmerzahl ist auf **30** Personen beschränkt. **ANMELDUNG ÜBER OPAL.**

**Martin Munke M.A.**

**Übung: Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften**

**BEUGE BAS 1**

Zeit: mittwochs, 9.15 – 10.45 Uhr  
Beginn: 22.10.2014

Raum: 2/W044

Grundlage jeden histori(ographi)schen Arbeitens ist der kritische Umgang mit Quellen. Die methodischen Grundlagen dafür bilden Kenntnisse in den Historischen Hilfswissenschaften (auch: Grundwissenschaften) wie der Paläographie (Schriftenkunde), der Diplomatik (Urkundenlehre) oder der Aktenkunde. Die Übung versteht sich als Einführung in wichtige Arbeitstechniken, deren Beherrschung für das Geschichtsstudium unabdingbar ist, und will diese anhand praktischer Beispiele vermitteln.

Literatur:

Friedrich Beck/Eckart Henning (Hrsg.): Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, 5., erw. und aktualisierte Aufl., Köln/Weimar/Wien 2012

Ahasver von Brandt: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften. Mit aktualisierten Literaturnachtr. und einem Nachw. von Franz Fuchs, 18. Aufl., Stuttgart 2012.

Toni Diederich/Joachim Oepen (Hrsg.): Historische Hilfswissenschaften. Stand und Perspektiven der Forschung, Köln/Weimar/Wien 2005.

Sönke Lorenz/Stephan Molitor (Hrsg.): Text und Kontext. Historische Hilfswissenschaften in ihrer Vielfalt, Ostfildern 2011.

**Professur Europäische Regionalgeschichte**

**Dr. Yaman Kouli**

**Proseminar: Vertreibungen im Mitteleuropa des 20. Jahrhunderts**

**BEUGE PM 1, 3, 4, 5, EM 2; BEUST SK 1; BPOW**

Zeit: Mittwochs, 11.30-13 Uhr  
Beginn: 15.10.2014  
Raum: 2/W020

Die Katastrophe des Zweiten Weltkriegs führte zu gewaltigen Bevölkerungsverschiebungen. Ihre Wirkung auf die politische Landkarte Europas kann kaum unterschätzt werden. Und auch wenn an der Rolle des Weltkriegs für Flucht und Vertreibung kein Zweifel bestehen kann, so greift es doch zu kurz, erst 1944 mit der Analyse zu beginnen. Zahlreiche Pläne entstanden bereits im lange vor der eigentlichen Vertreibung.

Darüber hinaus hatte die Vertreibung auf vielen Ebenen Konsequenzen, die das Thema bis heute zu einem bedeutenden Untersuchungsgegenstand machen. Das betrifft nicht nur die Spuren in Literatur und Publizistik oder die Folgen für die deutsch-polnischen bzw. deutsch-tschechischen Beziehungen. Auch die ökonomischen Konsequenzen sind bis heute sichtbar. Ziel des Seminars wird sein, die verschiedenen Facetten herauszuarbeiten und zu zeigen, wie tiefgreifend die Konsequenzen der Vertreibung waren.

Die Teilnehmerzahl ist auf **35** Personen beschränkt. **ANMELDUNG ÜBER OPAL.**

**Stefanie Troppmann, M.A.**

**Übung: Einführung in die Geschichte Ungarns**

**BEUGE PM 2, 5, 6, EM 2; MEUGE EM 2; BEUST SK 1**

Zeit: dienstags, 9.15-10.45 Uhr  
Beginn: 21.10.2014  
Raum: 4/101

In der Übung werden die Grundzüge und wesentliche Entwicklungslinien der Geschichte Ungarns dargelegt, ausgehend von der Staatsgründung um 1000 bis in die Gegenwart. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf den teilweise epochenübergreifenden Strukturen in Kultur, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik. Zudem werden die Beziehungen zu Nachbarstaaten thematisiert. Die Epocheneinteilung orientiert sich an Eckdaten der Geschichte des Stephansreiches, des Alten Reiches und des Habsburgerreiches sowie der staatsrechtlichen Nachfolgen im 19. und 20. Jahrhundert. Angleichungen sowie auch innere und äußere Integrationen unterschiedlicher Trägerschaft, Erfolge und Ausdrucksformen waren für Ungarn häufig sowohl von kompromisshafter Art als auch an Bedingungen geknüpft. Folglich waren Interessengegensätze und auch Desintegrationen Bestandteil der Geschichte Ungarns.

Ziel ist es, wissenschaftliche Arbeitstechniken mittels der Bearbeitung einer Themenstellung zu vermitteln und Problemfelder aufzuzeigen. Weiter soll eine Ungarnkunde erarbeitet werden, die interdisziplinär-komparatistisch vorgeht und losgelöst von nationalgeschichtlichen Sichtweisen agiert

Die Teilnehmerzahl ist auf **35** Personen beschränkt. **ANMELDUNG ÜBER OPAL.**

*Literatur*

Bogyay, Thomas von: Grundzüge der Geschichte Ungarns. Darmstadt 1990.

Fischer, Holger/Konrad Gündisch: Eine kleine Geschichte Ungarns. Frankfurt am Main 1999.

Göllner, Ralf Thomas/Lengyel, Zsolt K./Puttkamer, Joachim von: Ungarn. In: Roth, Harald (Hrsg.), Studienhandbuch Östliches Europa. I: Geschichte Ostmittel- und Südosteuropas, Köln/Weimar/Wien 2009, S. 416-434.

Lengyel, Zsolt K.: Ungarn und seine Nachbarn. In: Aus Politik und Zeitgeschichte 29-30 (2009) 40-46.

([http://www.bpb.de/publikationen/PK682B,0,Ungarn\\_und\\_seine\\_Nachbarn.html](http://www.bpb.de/publikationen/PK682B,0,Ungarn_und_seine_Nachbarn.html))



**Professur Wirtschafts- und Sozialgeschichte**

**Prof. Dr. Rudolf Boch**

**Vorlesung: Aufstieg und Krise des Sozialstaats – vom frühen 19. bis zum beginnenden 21. Jahrhundert.**

**BEUGE PM 1, 2, 3, 7; MEUGE (alt) SM 3, 4; BEUST SK 1, BSOZ, BPOW**

Zeit:            donnerstags, 11.30-13.00 Uhr  
Beginn:        16.10.2014  
Raum:         2/N111

Der Sozialstaat, wie er sich in Europa seit dem 19. Jahrhundert allmählich herausgebildet hat, ist ins Gerede gekommen. Aufgrund von geringeren ökonomischen Wachstumsraten, hohen Arbeitslosenzahlen und einer veränderten demographischen Entwicklung – niedrige Geburtenrate und steigende Lebenserwartung – gilt er zunehmend als „nicht mehr bezahlbar“. Auch werden die ihn stützenden Regelungen des Arbeitsmarktes als zu unflexibel und den Anforderungen der Globalisierung nicht mehr entsprechend kritisiert.

Bisher galt als Prinzip von Sozialpolitik in Europa, den Anteil des Marktes an der Zuweisung und Prägung gesellschaftlicher Positionen einzuschränken. Das geschah in den letzten 140 Jahren auf zweierlei Weise: durch direkte staatliche Eingriffe in die Marktvorgänge und durch die Gewährung kollektiver Handlungsspielräume, um die Erwerbs- und Lebenschancen bestimmter sozialer Gruppen oder Schichten zu verbessern. Dabei entstanden zwei ineinanderwirkende wohlfahrtsstaatliche Systeme: ein System der sozialen Sicherung auf der Grundlage von Rechtsansprüchen auf geldwerte Leistungen und soziale Dienste sowie ein System des institutionalisierten, staatlich garantierten sozialen Interessenausgleichs. Beide Systeme prägen heute das Sozialmodell Kerneuropas – trotz oben genannter Kritik – nachhaltig. Auch bergen die nationalen Variationen dieses Modells noch ein erhebliches gegenseitiges Lernpotential für zukunftsgerechte Reformen in den Einzelstaaten. Das Ziel der Vorlesung ist es, die historischen Ausformungen von Sozialpolitik und Sozialstaat in Deutschland und ausgewählten Ländern West- und Nordeuropas (auch als Transferbeziehung zwischen diesen Ländern) darzustellen und zur Erklärung der gegenwärtigen – von der Gesellschaft als Krise wahrgenommenen – Situation der sozialen Sicherung und der Arbeitsbeziehungen beizutragen.

Eine Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesung ausgegeben.

**Prof. Dr. Rudolf Boch**

**Hauptseminar: Kommen und Gehen: Industrieller und demographischer Wandel in Sachsen 1750 – 2014**

**BEUGE PM 6, 7; MEUGE SM 4, 5, EM 1 (neu)**

Zeit:            freitags, 11.30-13.00 Uhr  
Beginn:        17.10.2014  
Raum:         2/NK003

Ziel des Seminars ist es, durch Projekte in Einzel- oder Gruppenarbeit den Aufbau der neuen Dauerausstellung des Sächsischen Industriemuseums Chemnitz inhaltlich vertiefend zu unterstützen. Die Veranstaltung wird in themenbezogener Kooperation mit dem Industriemuseum

durchgeführt. Vorkenntnisse zur sächsischen Industrialisierungsgeschichte sind erwünscht, jedoch nicht Voraussetzung. Eine Einführung in die Thematik findet durch den Veranstalter zu Beginn des Seminars statt. Hausarbeiten als Leistungsnachweise ergeben sich aus der Projektarbeit, ebenso Prüfungsthemen für mündliche Prüfungsleistungen. An den Seminarinhalten inhaltlich anknüpfende Praktika im Industriemuseum vor und/oder nach der Vorlesungszeit im WS 2014/15 sind für einige Seminarteilnehmer/innen möglich.

Das Seminar soll in der Regel am Freitagvormittag stattfinden. Aus dem Arbeitsprozess könnten sich aber auch einzelne Blocktermine ergeben.

**Eine Vorbesprechung findet am Freitag, den 18. Juli 2014 um 13.30 Uhr im Raum 2/N101 statt.** Die Vergabe von Projektaufgaben /-themen für die Zuarbeit zur neuen Dauerausstellung kann noch in den Sprechstunden der vorlesungsfreien Zeit erfolgen (siehe Homepage und Aushänge.)

*Literatur zur Vorbereitung:*

Blaschke, Karlheinz, Industrialisierung und Bevölkerung in Sachsen im Zeitraum von 1830 bis 1890 (Raumordnung im 19. Jahrhundert, Bd. 1) Hannover 1965.

Feldkamp, Jörg/Lindner Ralph (Hg.), Industriekultur in Sachsen. Neue Wege im 21. Jahrhundert, Chemnitz 2010.

Höppner, Solvejg, Migration nach und in Sachsen (1830 – 1930), in: Bramke, Werner/Heß, Ulrich (Hg.), Sachsen und Mitteldeutschland, Weimar/Köln 1995, S. 279 – 301.

Karlsch, Rainer/Schäfer, Michael, Wirtschaftsgeschichte Sachsens im Industriezeitalter, Leipzig 2006.

Kiesewetter, Hubert, Die Industrialisierung Sachsens, Stuttgart 2007.

Roeckner, Katja, Ausgestellte Arbeit. Industriemuseen und ihr Umgang mit dem wirtschaftlichen Strukturwandel, Stuttgart 2009.

Schaller, Karlheinz, „Einmal kommt die Zeit.“ Geschichte der Chemnitzer Arbeiterschaft vom Ende des 18. Jahrhunderts bis zum Ersten Weltkrieg, Bielefeld 2001.

Ders., „Radikalisierung aus Verzweiflung.“ Geschichte der Chemnitzer Arbeiterschaft vom Ersten Weltkrieg zur Inflation (1914 – 1923), Bielefeld 2002.

Ders., Fabrikarbeit in der NS-Zeit. Arbeiter und Zwangsarbeiter in Chemnitz 1933 – 1945, Bielefeld 2011.

**Prof. Dr. Rudolf Boch**

**Übung zur Vorlesung: Aufstieg und Krise des Sozialstaats**

**BEUGE PM 1, 2, 3, 7, BPOW; BEUST SK 1**

Zeit: donnerstags, 17.15-18.45 Uhr

Beginn: 23.10.2014

Raum: 2/NK003

Die Übung soll die Kenntnisse der Teilnehmer/innen der Vorlesung vertiefen. Der Schwerpunkt wird auf der gemeinsamen Auswertung von Quellen und Texten zur Geschichte der Sozialpolitik in Deutschland liegen. Darüber hinaus werden weiterführende deutsch- und englischsprachige Aufsätze zu Teilaspekten der Vorlesung besprochen.

Teilnahmevoraussetzung: Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung.

**Dr. Timo Luks**

**Übung: Afraid of Americans? Europa und die USA im 19./20. Jahrhundert**

**BEUGE PM 4, 5, 6, 7; MEUGE (alt) SM 3, 4, 5; BEUST SK 1, SV 1; BPOW, BSOZ**

Zeit: montags, 17.15-18.45 Uhr  
Beginn: 13.10.2014  
Raum: 2/D101

Der *American Dream* wurde auch in Europa geträumt, manchmal als *nightmare*. In der Übung geht es einerseits um die facettenreiche europäische Wahrnehmung der USA als „verwirklichte Utopie“ (Jean Baudrillard). Andererseits werden mitunter recht konkrete Prozesse der ‚Amerikanisierung‘ in den Blick genommen, d.h. zum Beispiel die Übernahme amerikanischer Produktionsmodelle, die Vermittlung politischer Ordnungsvorstellungen und -praktiken (etwa in Fragen von Sozialreformen oder Wahlkämpfen), die Verschränkung von Wertvorstellungen und Alltagspraktiken auf dem Weg in eine europäisch-amerikanische ‚Konsummoderne‘, schließlich auch verschiedene Formen eines virulenten Anti-Amerikanismus.

Eine Liste mit (einführender) Literatur wird zu Beginn des Semesters ausgegeben.

Die Teilnehmerzahl ist auf **35** Personen beschränkt. **ANMELDUNG ÜBER OPAL.**

**Dr. Timo Luks**

**Hauptseminar: Demokratie im Aufbruch. Soziale Bewegung und politische Theorie in Europa (1815-1848)**

**BEUGE PM 7; MEUGE SM 3, 4; BEUST SV 1; BPOW**

Zeit: mittwochs, 15.30-17.00 Uhr  
Beginn: 15.10.2014  
Raum: 2/N102

Europas ‚unruhige Jahrzehnte‘ zwischen napoleonischem Umbruch und 48er-Revolution waren gekennzeichnet durch die Infragestellung und den Umbau politischer Institutionen, den ersten Durchbruch der Industrie und die Etablierung einer Marktgesellschaft. All das spielte sich ab in einem hochgradig ‚protestaffinen‘ Umfeld und unter den Bedingungen eines sozialen Wandels, der auf eine grundlegende Neuzusammensetzung sozialer Gruppen, Stände, Schichten usw. hinauslief. Das politische Denken der Zeit reflektierte diese allumfassende Dynamik. Im Seminar soll der Versuch unternommen werden, ideen- und sozialgeschichtliche Entwicklungen aufeinander zu beziehen. Dabei wird der Frage nachgegangen, ob die Jahre zwischen 1815 und 1848 als eine eigenständige Epoche zu behandeln sind, in der die Demokratie in die Moderne aufbrach.

Eine Liste mit (einführender) Literatur wird zu Beginn des Semesters ausgegeben.

Die Teilnehmerzahl ist auf **30** Personen beschränkt. **ANMELDUNG ÜBER OPAL.**

**Dr. Yaman Kouli**

## **Übung: Wirtschafts- und sozialhistorische Evergreens**

### **BEUGE BAS 1, PM 3, 4; BEUST SV 1; BPOW**

Zeit:           Dienstags, 11.30-13 Uhr  
Beginn:       14.10.2014  
Raum:         1/367A

Die Menge der Forschungsliteratur steigt unaufhaltsam. Dies gilt analog für die Fülle der theoretischen und methodischen Angebote für die Geschichtswissenschaft. Vor diesem Hintergrund ist es verführerisch, nicht mehr die alten „Klassiker“ selbst zu lesen, sondern „aktuelle“ Theorieangebote zu nutzen, die wiederum selbst auf den Klassikern aufbauen. Tatsächlich lassen sich aber selbst die ältesten Klassiker auch heute noch mit viel Gewinn lesen, viele Ideen entpuppen sich als erstaunlich aktuell. In der Übung soll dieser Schritt unternommen werden, „Evergreens“ im Original zu lesen. Hierbei werden unter anderem Texte von Max Weber, Friedrich List, Adam Smith, Karl Marx und Hans-Ulrich Wehler gelesen. Auch Wünsche von Seiten der Studierenden können gerne berücksichtigt werden.

Die Teilnehmerzahl ist auf **35** Personen beschränkt. **ANMELDUNG ÜBER OPAL.**

**PD Dr. Manuel Schramm**

## **Übung: Weltgeschichte in Karten. Geschichtsatlanten im 19. und 20. Jahrhundert**

### **BEUGE PM 4, 5, 7; MEUGE EM 1 (neu); BEUST SV 1, BEUST B4**

Zeit:           mittwochs, 11.30-13 Uhr  
Beginn:       15.10.2014  
Raum:         2/N102

Geschichte wird seit Jahrhunderten nicht nur durch Bücher, sondern auch durch Karten vermittelt. Die Übung bietet eine Einführung in den Umgang mit historischen Atlanten und untersucht an ausgewählten Geschichtsatlanten des 19. und 20. Jahrhunderts, mit welchen Mitteln historische Prozesse, Zustände oder Ereignisse dargestellt wurden und werden. Das besondere Augenmerk liegt dabei auf Atlanten, die beanspruchen, die gesamte Weltgeschichte abzubilden. Wie wandeln sich die hier behandelten Themen, welche Zäsuren werden verwendet und wie wird die außereuropäische Geschichte integriert? Wie verändert sich das Verhältnis zwischen Karten, Diagrammen und Text in den Atlanten? Wie wird der zeitliche Wandel visualisiert?

Mögliche Themen: Zeitalter der Entdeckungen; Reformation und Weltreligionen; Zeitalter des Imperialismus; 1. und 2. Weltkrieg.

#### *Literatur:*

Black, Jeremy: Historical Atlases, in: The Historical Journal 37 (1994), no. 3, p. 643-667.

Black, Jeremy: Maps and History. Constructing Images of the Past, New Haven 1997.

Dörflinger, Johannes (1995): Geschichtsatlanten vom 16. bis zum Beginn des 20.

Jahrhunderts, in: Wolff, Hans (Hg.), 400 Jahre Mercator – 400 Jahre Atlas. Die ganze Welt zwischen zwei Buchdeckeln. Eine Geschichte der Atlanten, Weissenhorn 1995, S. 179-198.

Lehn, Patrick: Deutschlandbilder. Historische Schulatlantzen zwischen 1871 und 1990. Ein Handbuch, Köln 2008.

Schraut, Sylvia: Kartierte Nationalgeschichte. Geschichtsatlantzen im internationalen Vergleich, 1860 - 1960, Frankfurt/ New York 2011.

Renz, Matthias: Kartierte Kolonialgeschichte. Der Kolonialismus in raumbezogenen Medien historischen Lernens – ein Vergleich aktueller europäischer Geschichtsatlantzen, Göttingen 2014.

**PD Dr. Elke Scherstjanoi**

**Übung: Der 17. Juni 1953 in der DDR – volkswirtschaftliche und sozialgeschichtliche Betrachtungen**

**BEUGE PM 7; MEUGE SM 4, 5; BEUST SV 1; BPOW**

Zeit: montags, 13.45-17.00 Uhr (14tägig)  
Beginn: 13.10.2014  
Raum: 1/273

Aufbauend auf dem fachlichen Diskurs um den Charakter der Erhebung geht das Seminar deren volkswirtschaftlichen Hintergründen nach. Es fragt nach spezifischem sozialen Konfliktpotenzial und misslungener Deeskalation. Das Hauptgewicht liegt auf der Gegenüberstellung verschiedener Interpretationen der Vorgänge, der Akteure und ihrer ~~Einflussnahme~~ <sup>Einflussnahme</sup> im Monat November bietet - unabhängig vom Thema - eine Anleitung zum wissenschaftlichen Zitieren und Quellenbelegen in der Zeitgeschichte. Zu dieser Übung sind Interessierte über den Kreis der Seminarteilnehmer hinaus zugelassen.

*Literatur:*

Rainer Karlsch: Allein bezahlt? Die Reparationsleistungen der SBZ/DDR 1945-1953, Berlin 1993; Peter Hübner: Konsens, Konflikt und Kompromiß. Soziale Arbeiterinteressen und Sozialpolitik in der SBZ/DDR 1945-1970, Berlin 1995; Elke Scherstjanoi: SED-Agrarpolitik unter sowjetischer Kontrolle 1949-1953, Berlin 2007.

Die Anmeldungen zur Übung erfolgen nicht digital. Die erste Veranstaltung (erster Montag am Semesterbeginn) dient der Verständigung über Inhalt und Anforderungen. Hier können sich Interessenten in die Teilnehmerliste eintragen. Ab der zweiten Veranstaltung gilt die Eintragung. Voranmeldungen per Email ([scherstjanoi@ifz-muenchen.de](mailto:scherstjanoi@ifz-muenchen.de)) oder im Sekretariat des Lehrstuhls werden zur Kenntnis genommen, ersetzen aber keine endgültige Meldung bis zur zweiten Veranstaltung.

**Raymond Plache**

**Übung: Archivkunde**

**BEUGE PM 4, MEUGE EM 1 (neu), BEUST SV 1, BEUST B4**

Zeit: dienstags 11.30 – 13.00 Uhr  
Beginn: 14.10.2014  
Raum: Staatsarchiv Chemnitz, Elsasser Straße 8, 09120 Chemnitz

Wissenschaftliche Geschichtsforschung ist ohne die Arbeit mit historischen Quellen nicht denkbar. Insbesondere die archivalischen Quellen bilden eine wesentliche Grundlage für den historischen Erkenntnisgewinn. Aus den Archivalienüberlieferungen, zu denen die Urkunden- und Amtsbuchüberlieferungen des Mittelalters, seit der Frühen Neuzeit auch die Akten, Karten und Pläne sowie seit dem 19. Jahrhundert außerdem Bild- und Tonaufzeichnungen zählen, lassen sich historische Ereignisse und Prozesse der letzten Tausend Jahre deutscher und europäischer Geschichte rekonstruieren. Die Archive des Staates, der Städte und Landkreise, der Universitäten und Hochschulen, der Wirtschaftsunternehmen und Kirchen bieten dafür ein reichhaltiges Reservoir.

Eine erfolgreiche Auswertung dieses Quellenmaterials setzt aber u. a. voraus,

- die einschlägigen Unterlagen zu einem Thema möglichst vollständig und schnell in den Archiven ermitteln,
- die historischen Schriften lesen,
- die Schriftstücke verstehen und richtig interpretieren zu können.

In dieser Lehrveranstaltung sollen Grundlagen dazu vermittelt und in gemeinsamen Übungen erste Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickelt werden. Die Veranstaltung hat folgende Themen zum Inhalt:

1. Einführung in die Struktur der deutschen Archivlandschaft und die Archivorganisation sowie die Arten und Ordnungsprinzipien des Archivgutes,
2. Lesen handschriftlicher Texte des 18., 19. und des beginnenden 20. Jahrhunderts,
3. Überblick zu Aufbau und Arbeitsweise der Behörden des 16. – 20. Jahrhunderts, zu den Arten von Schriftstücken, deren Entstehung und systematischer Einordnung und zu den wichtigsten Bearbeitungsvermerken an den Schriftstücken.
4. Vertiefend beschäftigen wir uns dabei mit Unterlagen des 18.- 20. Jahrhunderts.

**Lars Förster, M.A.**

### **Übung: Visual History – Bilder als historische Quelle**

**BEUGE PM 4; MEUGE EM 1 (neu)**  
**FAKULTATIV**

Zeit: dienstags, 17.15-18.45 Uhr  
Beginn: 21.10.2014  
Raum: 2/W035

Im Alltagsleben haben visuelle Medien einen hohen Stellenwert und prägen wesentlich unseren Blick auf die Welt. Als historische Quellen führten Bilder dagegen lange Zeit ein Schattendasein – zu Unrecht, denn sie bieten eine Fülle von Erkenntnismöglichkeiten. Genau wie Textquellen müssen auch Bildquellen methodisch geleitet und reflektiert interpretiert werden. In dieser Übung soll verdeutlicht werden, dass Bilder als Quelle nicht lediglich sprachliche Überlieferungen ergänzen, sondern durch ihre Eigenart einen autonomen Beitrag zur Erforschung historischer Vergangenheit darstellen. Der Flensburger Historiker Gerhard Paul prägte dafür den zentralen Begriff der „Visual History“.

In der Übung erhalten die Studierenden Gelegenheit, sich anhand ausgewählter Bildquellen methodische Grundlagen historischer Bildinterpretationen zu erarbeiten sowie sich mit den

damit verbundenen thematischen Feldern der Neuesten Geschichte und Zeitgeschichte auseinander zu setzen. Bei Interesse kann eine Exkursion durchgeführt werden.

*Literatur zur Einführung:*

Gerhard Paul: Von der Historischen Bildkunde zur Visual History. Eine Einführung. In: Ders. (Hrsg.): Visual History. Ein Studienbuch. Göttingen 2006, S. 7-36. Online verfügbar unter: [http://www.prof-gerhard-paul.de/VisualHistory\\_Einleitung.pdf](http://www.prof-gerhard-paul.de/VisualHistory_Einleitung.pdf)

**Kontakt:**

*Zentrum für Lehrerbildung, Professur Schulpädagogik der Primarstufe*

Lars Förster, M.A.

Straße der Nationen 12 (RAWEMA-Haus), Zi. 315, Tel.: 531-35286, Fax: 531-835286

E-Mail: [lars.foerster@zlb.tu-chemnitz.de](mailto:lars.foerster@zlb.tu-chemnitz.de)

Sprechzeiten. nach Vereinbarung

**Professur Europäische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts**  
**Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll**

**(Ring-)Vorlesung: Sachsen, Europa und der Zweite Weltkrieg**

**BEUGE PM 2, 4, 5, 7; MEUGE SM 3; BEUST, BPOW**

Zeit: mittwochs, 19-20.30 Uhr  
Beginn: 15.10.2014  
Raum: 2/W014

Die Vorlesung richtet sich an Studierende aller Semester und Fachrichtungen. sie bietet eine Fortsetzung der im vergangenen Wintersemester absolvierten Veranstaltungsreihe zum Ersten Weltkrieg und ist Teil des vom Sächsischen Staatsministerium für Soziales und vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge co-finanzierten Langzeitprojektes „Erinnerndes Gedenken“ am Institut für Europäische Geschichte der TU Chemnitz.

**Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll**

**Proseminar: Geschichte Englands von den Anfängen bis in das 20. Jahrhundert**

**BEUGE PM 2, EM 1**

Zeit: dienstags, 7.30-9.00 Uhr  
Beginn: 14.10.2014  
Raum: 4/203

Die Veranstaltung dient der Einübung in die Geschichte Englands und behandelt deren hauptsächliche Epochen von den ersten Anfängen in römischer und angelsächsischer Zeit bis hin zu den Verwerfungen des 20. Jahrhunderts. das Seminar richtet sich vor allem an Studierende der Anfangssemester.

Die Anmeldung zur Veranstaltung erfolgt über die Lernplattform OPAL.

**Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll**

**Hauptseminar: Sachsen im Zeitalter der Reformation und des Absolutismus (1485-1763)**

**BEUGE PM 7; MEUGE SM 5, BEUST SV 1**

Zeit: montags, 17.00-18.30 Uhr  
Beginn: 20.10.2014  
Raum: 4/009

Die Anmeldung zur Veranstaltung erfolgt über die Lernplattform OPAL.



**Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll**

**Kolloquium: Diskussion ausgewählter Forschungsprobleme**

**MEUGE; MMA; Doktoranden; Habilitanden**

Zeit: mittwochs, 17.00-19.00 Uhr (und nach Vereinbarung),  
Beginn: siehe Aushang  
Raum: siehe Aushang

Die Veranstaltung dient der Präsentation von Examens- und Doktorarbeiten, die an den verschiedenen Professuren des Instituts für europäische Geschichte derzeit in Arbeit sind.

***Persönliche Anmeldung bei der Professur für Europäische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts erbeten!***

**Dr. Hendrik Thoß**

**Proseminar: Einführung in die Neuere und Neueste Geschichte/Zeitgeschichte**

**BEUGE BAS 1**

Zeit: montags 13.45-15.15 Uhr  
Beginn: 13.10.2014  
Raum: 2/D101

In diesem Proseminar soll ein Überblick über Grundfragen und Forschungsschwerpunkte der Neueren und Neuesten Geschichte sowie wichtige Teildisziplinen und Hilfswissenschaften der Neuzeitforschung gegeben werden. Die Teilnehmer werden dabei exemplarisch an Arbeitstechniken und -abläufe der Neueren und Neuesten Geschichte von der Quellenrecherche bis zur Präsentation eines Vortrages bzw. der Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit herangeführt.

Scheinerwerb: Referat, Klausur, schriftliche Hausarbeit

*Literatur*

Ernst Opengoorth: Einführung in das Studium der Neueren Geschichte. 6., grundlegend überarb. Aufl., Paderborn u.a. 2001.

Die Anmeldung zur Veranstaltung erfolgt über die Lernplattform OPAL.

**Dr. Hendrik Thoß**

**Übung: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten**

**BEUGE BAS 1**

Zeit: montags 15.30-17.00 Uhr  
Beginn: 13.10.2014

Raum: 4/201

Anknüpfend an das Proseminar „Einführung in die Neuere und Neueste Geschichte/ Zeitgeschichte“ werden die Teilnehmer der Übung exemplarisch an Arbeitstechniken und -abläufe der Neueren und Neuesten Geschichte/ Zeitgeschichte von der Quellenrecherche bis zur Präsentation eines Vortrages bzw. bis zur Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit herangeführt.

*Scheinerwerb:* Referat

#### *Literatur*

Ernst Opengoorth: Einführung in das Studium der Neueren Geschichte. 6., grundlegend überarb. Aufl., Paderborn u.a. 2001.

Die Anmeldung zur Veranstaltung erfolgt über die Lernplattform OPAL.

**Dr. Hendrik Thoß**

### **Übung: Sachsen im „langen“ 19. Jahrhundert**

**BEUGE PM 6; MEUGE (alt) SM 5**

Zeit: Blockveranstaltung  
Beginn: siehe Aushang  
Raum: siehe Aushang

Die Geschichte Sachsens im „langen“ 19. Jahrhundert trägt durchaus ambivalente Züge. Obwohl Kurfürst Friedrich August III. an der Seite Preußens bei Jena und Auerstedt durch die Truppen Napoleons geschlagen worden war, trug ihm der Kaiser der Franzosen nur wenig später den Königstitel an. Diese Krone von Napoleons Gnaden blieb den Wettinern auch erhalten, als nach dem Ende der Herrschaft des Korsen auf dem Wiener Kongress die Strukturen Europas in weiten Teilen restauriert wurden. Etwa zeitgleich mit dem Ausgreifen der Französischen Revolution auf deutschen/ sächsischen Boden vollzog sich die erste Phase der sogenannten industriellen Revolution, die das Königreich in den folgenden Jahrzehnten zu einem der wirtschaftlich leistungstärksten Territorien des Deutschen Bundes bzw. des Deutschen Reiches werden ließ. Gleichwohl schlug sich diese Spitzenposition unter den deutschen, ja europäischen Wirtschaftsstandorten nicht in ähnlicher Weise auf politischem Gebiet nieder. Wohl war Sachsen seit 1831 Verfassungsstaat, allerdings war ein Großteil der Bevölkerung von einer gleichberechtigten Teilhabe an der politischen Macht ausgeschlossen und die Erfolge der Sozialdemokratie im „roten Königreich“ zogen 1896 eine nochmalige Veränderung des Wahlrechts nach sich, die die SPD dauerhaft aus dem Landtag ausschließen sollte. In der Übung wird die Entwicklung Sachsens in dem beschriebenen Zeitraum unter politik-, sozial- und kulturgeschichtlicher Perspektive einer näheren Untersuchung unterzogen.

#### *Literatur*

Reiner Gross: Geschichte Sachsens. Sonderausg. der Sächsischen Landeszentrale für Politische Bildung, 4., erw. und aktualisierte Aufl., Dresden 2007.

Frank-Lothar Kroll (Hg.): Die Herrscher Sachsens, Markgrafen, Kurfürsten, Könige, 1089 – 1918, München 2007.

Ders.: Geschichte Sachsens. München 2014.

Die Anmeldung zur Veranstaltung erfolgt über die Lernplattform OPAL.

## **Institut für Psychologie**

Die Seminare im Basismodul 2 (BEUGE) werden von der Professur Persönlichkeitspsychologie und Diagnostik / Soft-skills angeboten.

*Über Seminarangebote sowie Einschreibungsmöglichkeiten informieren Sie sich bitte auf der Homepage der Professur.*

## ***Ergänzungsmodule EM 1, EM 2, EM 3 und EM 4***

### **Britische und Amerikanische Kultur- und Länderstudien**

*Veranstaltungen der Britischen Kultur- und Länderstudien werden regelmäßig im Sommersemester angeboten!*

### **Professur für Romanische Kulturwissenschaft**

### **Kultureller und sozialer Wandel**

### **Kultur- und Länderstudien Ostmitteleuropas**

## **Politikwissenschaft**

Lehrveranstaltungen für das Modul **EM 3** (Europäische Politik) werden vom Institut für Politikwissenschaft angeboten.

## **Professur Europäische Integration**

Hinweis: Für **EM 4** sollen in der Regel die beiden *Vorlesungen Recht und Politik der Europäischen Union (I)* und *Recht und Politik der Europäischen Union (II)* besucht werden.

## Übersicht BA-Studiengang Europäische Geschichte

### BAS 1 – Theorien, Methoden, Europaideen

PS	Thoß	Einführung NNG/ZG
Ü	Thoß	Einführung wissenschaftliches Arbeiten
Ü	Kouli	Wirtschafts- und sozialgesch. Evergreens

### BAS 2 – Präsentation und Gesprächsführung/Zeitmanagement und Arbeitsorganisation

*Siehe Homepage der Professur Persönlichkeitspsychologie und Diagnostik / Soft-skills*

### PM 1 – Europäisierung Europas

VL	Clauss	Spätmittelalter
VL	Boch	Sozialstaat
PS	NN	Sizilien
PS	Kouli	Vertreibungen
Ü	Clauss	Schwimmen im Mittelalter
Ü	Boch	Sozialstaat

### PM 2 – Nationsbildung, Nationalstaaten

VL	Boch	Sozialstaat
VL	Kroll	Sachsen, Europa und der 2. Weltkrieg
PS	Kroll	Geschichte Englands
Ü	Boch	Sozialstaat
Ü	Troppmann	Geschichte Ungarns

### PM 3 – Herrschaft und soziale Ungleichheit

VL	Boch	Sozialstaat
PS	NN	Sizilien
PS	Kouli	Vertreibungen
Ü	Clauss	Schwimmen im Mittelalter
Ü	Kouli	Wirtschafts- und sozialgesch. Evergreen
Ü	Boch	Sozialstaat

### PM 4 – Wissenstradierung, Kulturtradition, Weltbilder

VL	Kroll	Sachsen, Europa und der 2. Weltkrieg
PS	NN	Sizilien
PS	Kouli	Vertreibungen
Ü	Clauss	Schwimmen im Mittelalter
Ü	Kouli	Wirtschafts- und sozialgesch. Evergreens
Ü	Schram	Geschichtsatlanten
Ü	Luks	Europa und die USA
Ü	Plache	Archivkunde

### PM 5 – Europa und seine Nachbarn / Europa in der Welt



VL	Clauss	Spätmittelalter
VL	Kroll	Sachsen, Europa und der 2. Weltkrieg
PS	Kouli	Vertreibungen
Ü	Troppmann	Geschichte Ungarns
Ü	Luks	Europa und die USA
Ü	Schramm	Geschichtsatlant

#### **PM 6 – Regionen und Grenzen**

VL	Clauss	Spätmittelalter
HS	Clauss	Karl der Große
HS	Boch	Industrieller und demographischer Wandel
Ü	Clauss	Schwimmen in Mittelalter
Ü	Troppmann	Geschichte Ungarns
Ü	Luks	Europa und die USA
Ü	Thoß	Sachsen im 19. Jh.

#### **PM 7 – Das moderne Europa**

VL	Kroll	Sachsen, Europa und der 2. Weltkrieg
VL	Boch	Sozialstaat
HS	Kroll	Sachsen zw. Reformation und Absolutismus
HS	Boch	Industrieller und demographischer Wandel
HS	Luks	Demokratie im Aufbruch
HS	Scherstjanoi	17. Juni 1953
Ü	Boch	Sozialstaat
Ü	Luks	Europa und die USA
Ü	Schramm	Geschichtsatlant

#### **EM 1 – Kultur- und Länderstudien Westeuropa**

PS	NN	Sizilien
PS	Kroll	Geschichte Englands

#### **EM 2 – Kultur- und Länderstudien Ostmitteleuropa**

PS	Kouli	Vertreibungen
Ü	Troppmann	Geschichte Ungarns

#### **EM 3 – Europäische Politik**

#### **EM 4 – Europäische Institutionen / Verwaltung / Recht**

## Übersicht MA-Studiengang Europäische Geschichte

### Vorlesungen (für MA alt)

Clauss	Spätmittelalter	SM 2
Kroll	Sachsen, Europa und der 2. Weltkrieg	SM 3
Boch	Sozialstaat	SM 3
Boch	Sozialstaat	SM 4
Clauss	Spätmittelalter	SM 5

### Hauptseminare

NN	Antikenrezeption	SM 1
Clauss	Chemnitz im Mittelalter	SM 2
Kroll	Sachsen zw. Reformation und Absolutismus	SM 3
Luks	Demokratie im Aufbruch	SM 3
Luks	Demokratie im Aufbruch	SM 4
Boch	Industrieller und demographischer Wandel	SM 4
Scherstjanoi	17. Juni 1953	SM 4
Clauss	Chemnitz im Mittelalter	SM 5
Boch	Industrieller und demographischer Wandel	SM 5
Scherstjanoi	17. Juni 1953	SM 5
NN	Antikenrezeption	EM 1 (neu)
Boch	Industrieller und demographischer Wandel	EM 1 (neu)

### Übungen (für MA alt)

Clauss	Schwimmen im Mittelalter	SM 2
Luks	Europa und die USA	SM 3
Luks	Europa und die USA	SM 4
Luks	Europa und die USA	SM 5
Thoß	Sachsen im 19. Jh.	SM 5

### Übungen (für MA neu)

Schramm	Geschichtsatlanten	EM 1 (neu)
Plache	Archivkunde	EM 1 (neu)

Prof. Dr. Kroll: Kolloquium für Masterstudierende (*obligatorisch!*) und Promovierende.